

Schwarz-Gelb sechs Jahrzehnte auf Erfolgskurs

Mit einem Festakt feiert der Tanzsport Club Coburg sein Jubiläum. Bürgermeister Norbert Tessmer wünscht sich eine Wiederauflage des Bal Paré. Tango Argentino und andere Richtungen sollen helfen, Mitglieder an den Verein zu binden.

Von Hans Haberzettl

Coburg – Mit einem Festakt und einem Herbstball feierte der Tanzsport Club Schwarz-Gelb Coburg am Samstag in seinem Clubheim Krone in Neuses das 60-jährige Bestehen. Vorsitzender Dr. Anton Herzog bezeichnete in seiner Festrede die Chronik des am 5. Januar 1953 im ehemaligen Hotel Deutsches Haus gegründeten Clubs als „dauerhafte Erfolgsgeschichte“.

Sportlich ging es schnell steil bergauf. „Bereits 1959 errangen Paare unseres TSC bei 66 Starts in 14 Städten vordere Platzierungen. 1960 richteten wir die Bayerische Jugendmeisterschaft aus. Dabei erreichten neun Coburger Paare in verschiedenen Klassen Plätze von eins bis fünf“, blickte Herzog zurück. In den 1970er- und 1980er-Jahren boomte die Nachwuchsarbeit. Auch Turnierpaare wie Walter Eckardt und Ingrid Baway sowie Hermann und Gerdi Trostdorf waren überregional sehr erfolgreich.

Internationale Stars

Zum gesellschaftlichen Topereignis wurde der erstmals 1966 durchgeführte Bal Paré, in den ein Jahr später die Süddeutsche Meisterschaft eingebunden war. Internationale Spitzenpaare mit den Weltmeistern Bill und Bobby Irvine aus England in vorderster Front gaben sich ein Stelldichein. Insgesamt fanden 40 Bal Parés statt, anfangs im Hotel Festungshof, später im Hofbräuhaus in der Mohrenstraße und nach dessen Abriss im Kongresshaus Rosengarten.

Als ganz wichtiges Standbein des TSC entpuppte sich der schon 1955 von Gerhard Schnetter ins Leben gerufene Gesellschaftskreis, der auch heute noch ein Bindeglied und einen Motor des Vereins über den Tanz-

sport hinaus darstellt. Aus ihm sind auch verschiedene Formationen und die Breitensportgruppe hervorgegangen, die von den 1980er-Jahren bis Anfang 2000 sechs bayerische Meister hervorbrachte.

„Krone“ als Meilenstein

Als wohl größten Meilenstein für den TSC Schwarz-Gelb wertete der Vorsitzende den Kauf des Gasthauses Krone. „Der Umbau und die Sanierung weitgehend unter der Regie des früheren Vorsitzenden und heutigen Ehrenpräsidenten Hermann Beckering stellte ein gewaltiges Projekt dar. Der große und der kleine Saal des 1990 eingeweihten Klubhauses sind heute noch Schmuckstücke, die sich sehen lassen können“, betont er.

Kritisch beleuchtete Herzog die Zeit nach der Jahrtausendwende. Die extreme Ereignisdichte und Mobilität sowie das aus dem Boden schießen neuer Sportarten sorgen auch im Tanzsport für Probleme. Von 2006 bis 2012 verzeichnete dieser bayernweit einen Mitgliederrückgang von 23 Prozent. „Wir konnten diesen Trend durch die Aufnahme neuer Tanzrichtungen wie den Tango Argentino in unsere Angebotspalette

„Das Wiederaufleben eines gesellschaftlichen Großereignisses wie der Bal Paré würde Coburg gut tun.“

Zweiter Bürgermeister Norbert Tessmer

einigermaßen stoppen“, so der Vorsitzende.

Zweiter Bürgermeister Norbert Tessmer bedauerte in seinem Grußwort den Wegfall des Bal Parés, der vor einigen Jahren wegen der explodierenden Kosten aus dem Veranstaltungskalender gestrichen wurde. „Das Wiederaufleben eines solchen gesellschaftlichen Großereignisses würde Coburg gut tun. Vielleicht sollte der Tanzsportclub andere Vereine mit ins Boot nehmen“, bekannte er.

Die Nachwuchsarbeit liegt dem Vorsitzenden Jürgen Heeb vom Sportverband Coburg am Herzen. „Man müsste eine Brücke zwischen Tradition und Zukunft schlagen und die Jugend aktivieren, die Tanzformen wie HipHop, Street-, Jazz- und Moderndance sowie Videoclip Dancing begeistern“, meinte er. Kürzlich führten der Sportverband und die Coburger Turnerschaft die Veranstaltung „Dance2u“ durch, an der 800 Jugendliche aus ganz Bayern mit Begeisterung teilnahmen.

Eingebunden in den Herbstball waren Formationstänze und Paareinlagen von Vereinsmitgliedern. Eine Ausstellung zeigte markante Stationen der 60-jährigen Geschichte.



Vereinsmitglieder gaben beim Festakt und Herbstball Kostproben ihres Könnens.

Fotos: Hans Haberzettl



Dieses Trio prägt die Geschicke des TSC Schwarz-Gelb Coburg maßgeblich: Ehrenpräsident Hermann Beckering, Vorsitzender Dr. Anton Herzog und Ehrenpräsident Gerhard Schnetter (von links).

TSC Schwarz-Gelb Coburg

Der Tanzsport Club Coburg wurde am 5. Januar 1953 ins Leben gerufen. Als Gründungsvorsitzender ging Dr. Alfred Steinert, der dieses Amt bis 1957 innehatte, in die Annalen ein. Weitere Vorsitzende waren Hans Hübner von 1957 bis 1975, Gerhard Schnetter von 1975 bis 1986, Hans Heyl von 1986 bis 1989 (kommissarischer Vorsitzender), Hermann Beckering von 1989 bis 1997, Gerhard Schad von 1997 bis 2001, Andreas Forst von 2001 bis 2007, Michael Schramm von 2007 bis 2009 und Professor Dr. Karl-

Heinz Mohr von 2009 bis Anfang 2013. Seit Frühjahr dieses Jahres leitet Dr. Anton Herzog die Geschicke des TSC. Als Ehrenvorsitzende fungieren Gerhard Schnetter und Hermann Beckering. Einzig noch lebendes Gründungsmitglied ist Hilde Schnetter. Seit 1990 betreibt der Verein mit der ehemaligen Gaststätte Kronach in Coburg-Neuses ein Klubheim, das Ende der 1980er-Jahre für über 700 000 DM umgebaut und saniert wurde. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf rund 100 Personen.